



Mitteldeutsche Anzeiger-Zeitung

Halle/Saale

Wespaß: Mitteldeutscher National-Anzeiger G.m.b.H., Halle (S.),
Hallestraße 10. Die WPAZ erscheint wöchentlich 2mal,
Sonderausgaben 3mal. Die WPAZ ist das amtliche
Veröffentlichungsorgan für die Angelegenheiten der
Halle-Verwaltung und des Saalekreises. Die WPAZ
ist unter der Leitung des Verwalters Dr. h. c. h. v.
Graf v. Helldorf, Halle (S.), Hallestraße 10, Nr. 292.
Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 292

Wespaßpreis monatlich 2,- RM., vierteljährlich 5,- RM.,
halbjährlich 9,- RM., jährlich 16,- RM. (einschl. 25% U.S.G.
Zahlungsgeld), auswärts 2,- RM. mehr. Die WPAZ
ist unter der Leitung des Verwalters Dr. h. c. h. v.
Graf v. Helldorf, Halle (S.), Hallestraße 10, Nr. 292.
Freitag, den 24. Oktober 1941

Stalin läßt Köpfe rollen: Timoschento abgesetzt

Budjenny im GPU-Gefängnis

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Moskau, 23. Okt. Timoschento ist abgesetzt! Wie aus dem Wege über London bekannt wird, hat Stalin das bisher von Timoschento ausgeübte Kommando über den mittleren Frontabschnitt, an dem auch die Verteidigung der Hauptstadt geht, dem General Gregor Ischew übertragen. Warischil Timoschento soll, so heißt es in der englischen Mitteilung, „in anderer Kommando erhalten“. General Ischew wurde außerdem die Befehlsbefugnis über 20 Jahre Militärdienst nachgerühmt. Stalin fordert den Kopf Timoschentos in dem Augenblick, da Budjenny in das GPU-Gefängnis in Moskau eingeliefert worden ist. In Moskau rollen die Köpfe! Stalin sucht die Einheiten für die schweren Niederlagen, die die deutsche Wehrmacht den Sowjets aufzählt!

Dieser Kommandowechsel ist Ausdruck der außerordentlich kritischen Lage am Moskauer Frontabschnitt. Die Engländer berechnen von der größten Kampfkraft der Wehrmacht, bei der es sich für die Sowjets darum handelt, mit Gewalt den Zugang zur Hauptstadt zu erzwingen, während die sowjetischen Kräfte verproviantet Gegenüber unternehmen hätten. Am Ende der letzten Tage hat sich die Lage an der Front bei Moskau bedeutend verschlechtert — so mußte sogar der Moskauer Nachrichtenendienst erklären. Weiter heißt es: „n. a.“ Die deutschen Truppen befinden sich in ständigem Vormarsch und leisten immer neue Niederlagen. Ein Mann muß sich überhaupt der Tatsache bewußt machen, daß Deutschland immer noch über genügend Menschen, an Menschen und Kriegsmaterial verfügt. Die Sowjetarmee braucht dazu dringend Munition, Gewehre, Geschütze usw. Wenn der Mensch in die Lage an der Front vor Moskau versetzt wird, die auch bedeutende Verluste an Munition und Kriegsmaterial fordern. Dem Mangel an Munition und Kriegsmaterial, die notwendig sind, werden die Maschinen und Geräte, die dadurch abgefahren werden, so heißt es weiter, daß die vorhandenen Maschinen in aller

Eile entprechend notwendig umgebaut werden.
Im Donbas wird die Lage von den Briten weiter als ernst bezeichnet. Donagen behaupten die Sowjets Stalin angeblich noch zu halten. Die täglichen militärischen Nachrichten in London stellen fest, daß die Deutschen gefährlieh nahe an Rostow und das Durchbrechen heranzukommen seien. Dennoch geht die Darstellung wohl um Moskau vor sich, wie es sich für die Deutschen darum handelte, die sowjetischen Hauptkräfte zu vernichten.
Diese Berichte zur völlig veränderten Lage sind für die englische Öffentlichkeit absolut überflüssig gekommen. Noch am Donnerstagmorgen war die Stimmung verhältnismäßig optimistisch, so daß sogar angekündigt werden konnte die militärische Delegation der Verbündeten würde wohl von Samara nach Moskau zurückkehren, falls der sowjetische Generalstab dort bliebe. Die nach Samara aufmarschierenden Divisionen haben sich darüber bewußt, daß sie jetzt überhaupt nichts mehr erfahren. Das sind gegenwärtig eine Reihe von mehreren Tagen — ist außerordentlich bescheiden für das Durchdringen hinter der sowjetischen Front.



Zum Besuch des slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso im Hauptquartier des Reichsmarschalls

Sowjet-Rückzug auf der ganzen Südfront

Partie Verluste der Volksgewinn — Vergebliche östliche Gegenangriffe
Berlin, 23. Okt. Im gesamten Südbereich der Ostfront befinden sich die geslagenen Volksgewinn in Rückzug. An einzelnen Stellen verlustig die Sowjets, durch östliche Gegenangriffe mit Panzern unterdrückung das rote deutsche Vordringen aufhalten. Alle diese Gegenangriffe werden von den deutschen Truppen zurückgeschlagen. Die Sowjets hatten hierbei erneut schwere Verluste. An mehreren Stellen des Südbereiches leisteten sowjetische Verbände erbitterten Widerstand, ohne insofern die deutsche Verfolgung aufhalten zu können. In allen übrigen Abschnitten dieses Frontabschnittes, so vor allem im Industriegebiet von Stalino, zogen die Volksgewinn in ungebundenen Gruppen zurück.
Bei den Kämpfen im Südbereich hatten geflohen die Truppen einer deutschen Infanteriedivision der Sowjets wiederum schwere Verluste an Menschen und Material zu. Es gelang den Volksgewinn nicht, durch den unanreichten Einbau von Minen das Vordringen der deutschen Division aufzuhalten. Eine einzelne Pionierkompanie der

PK-Min.: Kriegsberichterstatter Gisel Bange (238)

fer deutschen Infanteriedivision nahm geflohen über 1200 sowjetische Minen verlorener Art auf.
Die in Veningrad eingeschlossenen Sowjetkräfte unternahm erneute erfolglose Versuche, den eifernden deutschen Ring zu durchbrechen. Alle sowjetischen Angriffe, die nach harter Artillerievorbereitung geführt wurden, scheiterten unter schweren blutigen Verlusten für die Volksgewinn. Soweit die Ausdrücke angeht der Volksgewinn nicht schon in der Verteidigung von der deutschen Artillerie zerstört wurden, brachen sie im zusammengefallenen deutschen Volksgewinn und Artillerieleute zusammen. Die deutsche Artillerie bestreift außerdem wirksam die Sowjetartillerie.
Bei der Zerstörung des Kampfgeländes im mittleren Abschnitt der Ostfront von verstreuten Sowjetkräften nahmen deutsche Soldaten wiederum einen höheren sowjetischen Offizier einer Sowjetarmee gefangen. Es handelt sich um den Wehrbefehl einer sowjetischen Reservearmee, Generalleutnant Wladimir.

USV-Transport nach Sibirien eingestellt

Der Einfluß Washingtons hat auch in England großes Aufsehen erregt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 23. Okt. Während die Russen im Londoner Ober- und Unterhaus am Donnerstag mit aller Deutlichkeit bewiesen hat, wie bequeme die Verleumdung Englands und damit auch der Vereinigten Staaten ist, beweisen die letzten Meldungen aus Washington, daß das Problem der Transportmittelverknappung nicht noch viel kritischer ist. Das USV-Marinestaff hat am Donnerstag eine Meldung veröffentlicht, in der mitgeteilt wird, daß am 23. Oktober sämtliche Transporte nach Wladiwostok mit Ausnahme der Erdöllieferungen, eingestellt werden, da — so lautet die offizielle Washingtoner Begründung — Gefahr besteht, daß die USV-Transportmittel verknappung, ausreicht weil die

einpurige Eisenbahnlinie Wladiwostok-Immerusland bereits jetzt überlastet sei und kritisch weil Wladiwostok im Winter versagt sei. Ab 26. Oktober sollen alle nordamerikanischen Hilfstransporte nach der Sowjetunion über den Westmeereschiffen verknappung geleitet werden — obwohl dieser Hafen ebenfalls im Winter versagt ist. Die Sowjets behaupten jedoch, sie könnten Nordamerika noch für den Winter im Winter offenhalten (wahrscheinlich durch Eisbrecher).
Diese Meldung des USV-Marinestaffs hat selbst in Washington wie in London großes Aufsehen erregt, denn sie zeigt deutlich, wie furchtbar ernst das Transportproblem für die Sowjets geworden ist. An politischen Kreisen von USA macht man darüber hinaus darauf aufmerksam, daß die nordamerikanischen Schiffe auf ihrem Wege nach Wladiwostok die Risiken des Atlantik und des Westmeeres durchlaufen müssen und daher „Zwischengänge“ sich kaum vermeiden lassen würden — was allerdings der Hilfe des Westmeeres nicht zu sein scheint.
Noch vor kurzem erklärte man in Washington und London, es gäbe genügend Zufuhrwege, um den Sowjets zu helfen. Im Vereinigten Staaten und England verstanden im Stillen die Köpfe des Westlichen Volkes und im Osten Wladiwostok. Nun aber ist Marwanon vom inneren Russland praktisch bereits abgeklippt und die Hilfe des Westlichen Volkes sind überlastet mit Lieferungen für die britische Mittelmeerarmee. Nur ein Bruchteil kann für die Sowjets überbleiben. Die Meldung aus Washington, daß selbst Wladiwostok nur begrenzte Verknappungsfähigkeit besitzt, ist daher besorgniserregend für die gewaltigen Schwierigkeiten, die nunmehr aufstehen.

Der Reichsaußenminister empfing Botschafter der Brnon

In Wien, 23. Okt. Der Reichsaußenminister Dr. Ribbentrop empfing am Donnerstag den in Deutschland weilenden tschechischen Botschafter der Brnon.

Schließung der hundertjährigen Konsulate in Deutschland

Berlin, 23. Okt. Die Reichsregierung hat der Regierung von Donburas mitgeteilt, daß den hundertjährigen Konsulaten in Deutschland mit sofortiger Wirkung das Consularat entzogen wird und daß die Regierung von Donburas ersucht wurde, für die umgehende Schließung der Konsulate Sorge zu tragen.

Ein Wort an die Heimat

Von den Leistungen unserer vordersten Angriffstruppen im Ostfeldzug

Von Kriegsberichterstatter Paul Drobig

(PK) Eifriger Wind, Schneegestöber und Regen, schlaflose Nächte und schwebendes Durcheinander, beherzigt unsere Stunde. Brennende Dörfer, launige Wege, vollkommene Ungewißheit sind unsere Wahrnehmungen. Aber über allem steht das unumhüllliche Vertrauen zu uns! In der Nacht, in der wir glauben, daß die Zuverlässigkeit unserer Waffen und die Überzeugung, für eine gerechte Sache zu kämpfen. Alles wird gekrönt von einer Ramerablast, die die Wege verheeren kann. Wo immer deutsche Soldaten sich in dieser endlos erscheinenden Weite zusammenfinden, da ist Verteidigung bis zum letzten, da ist schließliches Sie, ein Sieg des Glaubens und der Treue über Mangel, die Kräfte im Rücken hat, über einen Angriff, der von der Wölfe des Kommunismus vorgedrängt wird.
Was haben wir für harte Tage und Nächte verbracht! Wir ahnten nur, daß das immer deutsche Soldaten sich in dieser endlos vermuten das, was später der Wehrmachtbericht der Welt verkündete: Der Ring ist geschlossen. Und was der Bericht sagt, das stimmt. Mehrere Stetten waren wieder eingeschlossen, wurden vernichtet oder wanderten in die Gefangenschaft.
So mancher von uns hat während der letzten Tage geschaut, daß jetzt alles aus ist. „Jetzt sind wir alle in...“ Aber, weh, der Teufel, die Division findet immer einen Ausweg, und sie hält sich die

Welten auch des Nachts vom Teufel, müssen sie auch wie Schafale angegriffen kommen! Diese Nächte, die bei uns schon um 6 Uhr beginnen! Wie endlos erscheinen sie uns, wenn wir der Tag über gefahren sind und gekämpft haben! Und wie wird erst die Minute zur Stunde, wenn wir die zweite Nacht daselbst erleben?
Wer glaubt das, ist alle, die ihr in der Heimat in Sicherheit lebt oder mal ein paar Stunden des Nachts in den Nachtschiffen manieren müht, oder doch nie allein in einer verfluchten Ungewißheit zu sein stehen an den Nerven, zittern und zittern und treiben den Verstand auf Schichtorten, besonders dann, wenn man in 72 Stunden nur drei oder vier geschlafen hat. Auch den Tapfersten ergeht es.
Aber das ist das Wunderhafte bei unseren Kameraden: sie kennen keine Grenzen der Leistungsfähigkeit, sie sind, wie sie gebraucht werden, mit Selbstverständlichkeit da.
Die Lage ist für uns vorn an der Spitze letzten Tage zu übersehen; hier nicht die eine, am Sonntag eine andere Division vor, sie schwärmen links ein, wir rechts! Und wenn wir den Augen zeitweise eine Hölle, eine Normarität, so daß wir am Abend, wenn wir uns wieder getrennt haben, nur ahnen können, wo Freund oder Feind steht. Es böllert im Westen, von östwärts kommt

Aus der Wirtschaft

Einheit der Achsenwirtschaft

Siegesbanner auch wirtschaftlich sicher verankert - Funk sprach in Rom

Rom, 23. Okt. Am Ehren von Reichswirtschaftsminister Funk gab der italienische Außenminister Alcide De Gasperi am Mittwoch im Reichspalast im Empfang...

Wirtschaftsminister Funk sprach in Rom über die Einheit der Achsenwirtschaft. Er betonte die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Zusammenarbeit...

Erfolgreicher Aufbau der Landwirtschaft im Generalgouvernement

Die Landwirtschaft des Generalgouvernements hat, verglichen mit der des Reiches, nur eine halbe Produktionskraft, muß aber in Quadratmetern beinahe die gleiche Menge angetrieben werden...

Deutschröhmische Wirtschaftsergebnisse

Die Rohwaren-Produktion der deutschen Wirtschaft hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 Prozent gesteigert...

Das Schwellen als Bürstenmacher

Seit beginnt die Zeit der Hausfluchtungen, fähig werden auf dem Lande gegen die Not...

Wichtige Kürze

Siehe des deutschen Bürstenbaus. Der Kampf um das beste und preisgünstigste Verfahren für die Herstellung des Bürstenbills in das Ziel...

Geduld in heuliger Zeit

Was ist das Geduld und das Z. Kind, ein früherer Junge, geboren am 1. April 1941...

Rechtigung

Die Werbung unserer lieben Genießenden. Ida Hüten auch...

Reinhold Glockmann

Reinhold Glockmann, geb. Neuhäuser, am 13. Februar 1907...

Glaswaren W. Hecker Leipzig

Im letzten Brief vom 24. Jahren. In dieser Zeiter: Alfred Ehrke und Fran...

Friz Becker

Christentum und Weltfrieden in einem Akt. Friz Becker, geb. 11. April 1907...

Frieda Steinbrücker

Meine liebe gute Frau. Frieda Steinbrücker, geb. 11. April 1907...

Stellen-Angebote

Kontoristin zum sofortigen Eintritt für große Fertigkeiten...

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche I. Rechenhilf. In alter Form für einige Stunden...

Walter Reil

Überreicht ist und die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann...

Otto Schwendler

Mittlerer I. R. Otto Schwendler, geb. 19. 10. 1941...

Richard Runze

In tiefem Leid. Richard Runze, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Gertrud Keil

Im Alter von 22 Jahren bei dem schweren Stöpseln im Stöße...

Richard Runze

In tiefem Leid. Richard Runze, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Friz Walthers

Friz Walthers, geb. 21. Oktober 1941...

Richard Runze

Richard Runze, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Kenne Walther geb. Günther

Kenne Walther geb. Günther, geb. 21. Oktober 1941...

Richard Runze

Richard Runze, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Richard Runze

Richard Runze, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Walter Zimmermann

Walter Zimmermann, geb. 21. Oktober 1941...

Turnen - Sport - Spiel

Starke 96er-Ell gegen SG 98 Dessau

In vier Fußballmeisterschaftsspielen der Vereinstafel haben sich die 96er Ellinger...

- 96 Ell 90 - SG 98 Dessau
96 Jena 86 - Magde
96 SG Dessau - SG Erfurt

Nach dem 96er Sieg an der Krotzschstraße in Halle...

Im Hahnen im Sportbezirk

Es weiter die Spiele fortzuführen, so spannenber werden die...

Handball im Verein und Bezirk

Einem guten Start hatte der VfR Admitz mit seinen Handballmeisterschaftsspielen...

In Sportbezirk spielt nur Staff A am Sonntag...

Zusammenfassung Spiel wie nach unten...

Aut Gau und Heimat

Kamens. (Der Ober einer Familie...

Welm. (Die ganze Kompanie steht Pate...

Kopfschmerz

Der häufig nach Schnupfen aber auch im Berufs- und nach...

den Vereinstafel hier einen besonderen Kampfsplan...

Der SVB Nordhausen in Halle

In der Sportgasse sollen die Spitzenmannschaften...

Der Sport des Sonntags

Der beschriebene Sporttag stellt ein weniger umfangreiches...

beschränkt hat in der Handlung auf die Wettbewerbs...

Hefen hat Vereinstafel...

treffen hat in Berlin die Frauen der Vereinstafel...

setzt die Winterkampfsport erst nach dem...

stößten Deutschen und Italiener in Breslau...

stieß am Sonntag im Kaufhaus...

endlich hat mit Galopprennen in Rastdorf...

der Geburt der Kinder den Geldwert...

Polzina. (Wolfschädelina...

Wallerbach. (Schiller'scher...

Gewehr. (Im Dienat tödlich...

Wagner. (Wolfschädelina...

Briefe an den Führer

(WD) Der deutsche Staat ist, so ist es einmal von mangelnder Größe...

Nitterkreuzträger Schubert gefallen Berlin, 23. Okt. Nitterkreuzträger Oberst Schubert...

Das tägliche Rätsel Kreuzworträtsel

Neue Nitterkreuzträger Berlin, 23. Okt. Der Führer und Oberste Weisungsgeber...

Staatssekretär Dr. Schlegelberger 65 Jahre alt Berlin, 23. Okt. Am 28. Oktober vollendet Staatssekretär Professor Dr. Schlegelberger...

Jugendfürsorge, bevölkerungspolitische Maßnahmen...

Die Aufgabe der Nitterkreuzträger...

Das tägliche Rätsel Kreuzworträtsel

Neue Nitterkreuzträger Berlin, 23. Okt. Der Führer und Oberste Weisungsgeber...

Staatssekretär Dr. Schlegelberger 65 Jahre alt Berlin, 23. Okt. Am 28. Oktober vollendet Staatssekretär Professor Dr. Schlegelberger...

ADOX Fotofilm advertisement



Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 292

Freitag, den 24. Oktober 1941

Stalin läßt Köpfe rollen: Timoschenko abgesetzt Budjennin im GPU-Befängnis

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
St. Petersburg, 23. Okt. Timoschenko ist abgesetzt! Wie auf dem Wege über London bekannt wird, hat Stalin das bisher von Timoschenko ausgeübte Kommando über den mittleren Frontabschnitt, zu dem auch die Verteidigung der Hauptstadt gehört, dem General Gregor Sawow übertragen. Marschall Timoschenko soll, so heißt es in der englischen Meldung, „ein anderes Kommando erhalten“. General Sawow werde außerordentliche Energie und 26 Jahre Militärdienst nachgerühmt. Stalin fordert den Kopf Timoschenkos in dem Augenblick, da Budjennin in das GPU-Befängnis in Moskau eingekerkert worden ist. In Moskau rollen die Köpfe! Stalin legt die Sündenböcke für die schweren Niederlagen, die die deutsche Wehrmacht den Sowjets aufweist!

Dieser Kommandowechsel ist Ausdruck der außerordentlich kritischen Lage am Moskauer Frontabschnitt. Die Engländer sprechen von der größten Taktikänderung der Weltgeschichte, bei der es sich für die Alliierten darum handelt, mit Gewalt den Bruch der Sowjetfront zu erzwingen, während die militärischen Kräfte verzweifelte Gegenmaßnahmen unternehmen hätten. Am Ende der letzten Tage hat sich die Lage an der Front bei Moskau folgendermaßen verhalten: „So mußte sogar der Moskauer Nachrichtenbericht erklären. Weiter heißt es u. a.: Die deutschen Truppen befinden sich in höchstem Vorrückungsstadium und leisten immer neue Referenzen an Manpower und Kriegsmaterial. Die Sowjetarmee braucht ganz dringend Munition, Geschosse usw. Besonders schwierig ist die Lage an der Front vor Moskau. Dort finden sich Truppen außerordentlich heftige Kämpfe statt, die auch bedeutende Verluste an Munition und Kriegsmaterial fordern. Dem Mangel an für die Waffenerzeugung notwendigen Maschinen und Geräten wird dadurch abgeholfen werden, so heißt es weiter, daß die vorhandenen Maschinen in aller Eile entsprechend notdürftig umgebaut werden.“

USM-Transport nach

Der Entschluß Washingtons hat auch
(Drahtmeldung aus O. S. Stockholm, 23. Okt. Während die Aussprache im Londoner Ober- und Unterhaus am Donnerstag mit aller Deutlichkeit besiegelt hat, wie begrenzt die Vorkriegsleistung Englands und damit auch der Vereinigten Staaten ist, beweisen die letzten Meldungen aus Washington, daß das Problem der Transportmöglichkeiten nicht leicht und viel einfacher ist. Das USM-Marineamt hat am Donnerstag eine Meldung veröffentlicht, in der mitgeteilt wird, daß am 23. Oktober sämtliche Transporte nach Madagaskar mit Ausnahme der Erdöllieferungen, einseitig werden, da — lautete die offizielle Washingtoner Begründung — Gefahr bestehe, daß die USM-Schiffe versenkt würden, meinte es weil die



Der Reichsaussenminister empfing Hoffmann von Brinon

Am 23. Okt. Der Reichsaussenminister Dr. Ribbentrop empfing am Donnerstag den in Deutschland weilenden französischen Botschafter de Brinon.

Schließung der hondurensischen Konsulate in Deutschland

Berlin, 23. Okt. Die Reichsregierung hat der Regierung von Honduras mitgeteilt, daß den hondurensischen Konsulate in Deutschland mit sofortiger Wirkung das Recht entzogen wurde und daß die Regierung von Honduras erklärt wurde, für die umgehende Schließung der Konsulate Sorge zu tragen.



Zum Besuch des slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso im Hauptquartier des Reichsmarschalls

Sowjet-Rückzug auf der ganzen Südfront

Größe Verluste der Volksgewissen — Vergebliche deutsche Gegenangriffe
St. Petersburg, 23. Okt. Am gesamten Südbereich der Front befinden sich die deutschen Volksgewissen im Rückzug. An Stellen verlusten die Sowjets, ohne Gegenangriffe mit Panzern und Artillerie, die deutsche Truppen zurück. Die Sowjets hatten hierbei erneut Verluste. An mehreren Stellen des mittleren Frontabschnitts sind die deutschen Truppen, ohne nennenswerten Widerstand, ohne nennenswerten Verluste abgezogen zu werden. Über den Abzug dieses Frontabschnitts, so vor allem im Südabschnitt, ist es, werden die Volksgewissen in einzelnen Gruppen zurück.
In Kämpfen im Südbereich stiegen die Truppen einer deutschen Division der Front der Sowjets wiederum zurück. Die deutsche Artillerie konnte den Volksgewissen nicht, durch den Einbruch von Panzern, die deutsche Division aufzureisen einzelne Panzerkompanie die-
Der deutschen Infanterie-Division nahm getrieben über 1200 sowjetische Minen. Die in den Ringen eingeschlossenen Sowjetkräfte unternahmen erneute erfolglose Versuche, den eisernen deutschen Ring zu durchbrechen. Als sowjetische Angriffe, die nach starker Artillerievorbereitung geführt wurden, scheiterten unter schweren blutigen Verlusten für die Volksgewissen. Soweit die Ausbruchsbefehle der Volksgewissen nicht schon in der Vorbereitung von der deutschen Artillerie zerlegt wurden, brachen sie im unzureichenden deutschen Maschinenpark und Artilleriepark zusammen. Die deutsche Artillerie behauptete außerdem während der Sowjetoffensive. Bei der Überwindung des Kampfgebietes im mittleren Abschnitt der Front von vorangegangenen Sowjetoffensive nahmen deutsche Soldaten wiederum einen höheren sowjetischen Offizier einer Sowjetarmee gefangen. Es handelt sich um den Befehlshaber einer sowjetischen Reservearmee, Generalleutnant Witschnewski.

Ein Wort an die Heimat

den Leistungen unserer vordersten Angriffstruppen im Mittelzug
Von Kriegsberichterstatter Paul Drobig
Stiller Wind, Schneegestöber und schlaue Mäule und Scheinbare über schreckt unsere Stunde. Der Feind, seine Wege, vollkommene sind unsere Wunden. Aber über allem steht das unerschütterliche Vertrauen zu uns. Ein Wort an die Heimat, ein Wort an die Angehörigen unserer vordersten Truppen, für eine gerechte Sache zu kämpfen. Alles wird gekämpft von einer Kameradschaft, die keine Verlegen kann. Wo immer deutsche Soldaten sind, in dieser unerschütterlichen Weite zusammenfinden, die in Verteidigung bis zum letzten, da ist schließlich Sieg, ein Sieg des Glaubens und der Ehre über den Feind, die die Kräfte im Rücken hat, über einen Angriff, der von der Spitze des Kommandos vorgetrieben wird.
Was haben wir für harte Tage und Nächte verbracht! Wir ahnten nur, daß durch unseren Einsatz große Dinge geschehen, wir vermuteten das, was später der Wehrmacht der Welt verkündete: Der Ring ist geschlossen. Und was der Bericht sagt, das stimmt. Unsere Truppen waren wieder eingeschlossen, wurden vernichtet oder von den Deutschen in die Gefangenschaft.
So mancher von uns hat während der letzten Tage geglaubt, daß jetzt alles aus sei. „Zeit und wir alle im Abend“, aber, weiß der Teufel, die Division findet immer einen Ausweg, und sie hält sich die